

# **Aufbau eines regionalen Wertschöpfungsraumes im Bereich Ernährungs- und Landwirtschaft im Münsterland**

## **Projekt zur Vorbereitung der möglichen Gründung einer Regionalwert AG für das Münsterland**

### **Ausgangslage / Rahmenbedingungen**

Die Land- und Ernährungswirtschaft ist von großer Wichtigkeit für das Münsterland. Sie ist nicht nur ein wichtiger Wirtschaftszweig mit großer sozialer Bedeutung, sondern auch ein prägender und gestaltender Faktor der münsterländischen Parklandschaft. Daher sind viele Entwicklungen im Ernährungsbereich von hoher Relevanz für das gesamte Münsterland:

Ökologische Herausforderungen (wie Klimawandel, Rückgang der Artenvielfalt) verlangen nach Lösungen. Bäuerliche Familienbetriebe geraten trotz engagierten Wirtschaftens in Existenznot. Höfe können teilweise auch mangels NachfolgerIn nicht fortgeführt werden. LandwirtInnen sind einer zunehmenden gesellschaftlichen Kritik ausgesetzt. Die Anzahl der Betriebe des Lebensmittelhandwerks wie Bäckereien und Fleischereien sinkt seit vielen Jahren stetig. Traditionelle Fertigkeiten und Know how sowie Nahversorgungsstrukturen gehen verloren.

Gleichzeitig eröffnen sich neue Chancen: Immer mehr KonsumentInnen interessieren sich für die Herkunft und Produktionsbedingungen ihrer Lebensmittel. Drei Viertel der Deutschen legen Wert auf Lebensmittel aus ihrer Region, mit denen Transparenz, besondere Qualität, Frische und Heimat verbunden werden.

Eine verbesserte Umweltverträglichkeit der Landwirtschaft wird von 70 % der Deutschen befürwortet. Eine Form der nachhaltigen Ernährungs- und Landwirtschaft ist der Biosektor: Mit einer jährlichen Steigerung des Umsatzes mit Bio-Lebensmitteln von durchschnittlich 8 % ist er über die letzten Jahre ein dynamischer Wachstumsmarkt. Allerdings konnte die einheimische Bioerzeugung bei vielen Produkten mit der Nachfrage nicht Schritt halten, weshalb in den letzten Jahren ein Teil des Angebotes aus dem Ausland importiert werden musste. Dazu zählten z.B. Getreide, Milch, Schweinefleisch – Produkte, die auch im Münsterland (überwiegend konventionell) erzeugt werden. Im Münsterland lag der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Flächen an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche 2016 bei unter 2 %, im Kreis Steinfurt bei 1,7 %. Inländische Produzierende haben somit nur begrenzt von der positiven Entwicklung der Bionachfrage profitieren können. Zugleich möchten fast 90 % der KonsumentInnen von Bio-Lebensmittel mit ihrem Kauf regionale Betriebe unterstützen. Vor diesem Hintergrund bieten die regionale Erzeugung und Vermarktung von ökologisch produzierten Lebensmitteln große wirtschaftliche Chancen für Unternehmen der Ernährungs- und Landwirtschaft.

Die hohe Wertschöpfung in der Biobranche eröffnet (insbesondere kleinen und mittelgroßen Familien-)Betrieben interessante Einkommensperspektiven. Auch trägt sie zu lebendigen, lebenswerten ländlichen Räumen bei. Regionale Herkunft und persönlicher Kontakt zu den KonsumentInnen ermöglichen zudem Betrieben des Lebensmittelhandwerks, sich am Markt von Mitbewerbern abzuheben.

Fest steht: Regionalität und Biotrend sind keine vorübergehenden Erscheinungen. „Ökologische Landwirtschaft ist eine wichtige Zukunftsbranche. Deshalb hat sie auch eine zentrale Position in der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung“, so der ehemalige Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (CSU). Dies beweist auch der aktuelle Koalitionsvertrag, mit dem die unionsgeführte Bundesregierung einen Ausbau der Ökolandbau-Fläche von aktuell 8 % auf 20 % bis 2030 erreichen will.

Das geplante LEADER-Kooperationsprojekt der Münsterland-Regionen versteht sich als freiwilliges Angebot an interessierte UnternehmerInnen und Akteure der Ernährungs- und Landwirtschaft, um (in Kooperation mit den VerbraucherInnen) die genannten Potentiale gemeinsam auszuloten und stärker zu erschließen.

### **Was ist im Projekt konkret geplant?**

Im Münsterland soll gemeinsam mit den dort ansässigen LEADER- und VITAL-Regionen sowie in Abstimmung mit dem Münsterland e.V. der Weg hin zu einem regionalen Wertschöpfungsraum im Bereich der Ernährungs- und Landwirtschaft gestaltet werden. Bei diesem regionalökonomischen Konzept stehen die in der Region lebenden Menschen, die UnternehmerInnen und die KonsumentInnen im Zentrum: Beide Seiten, Anbietende und Nachfragende, gestalten gemeinsam aktiv das regionale, nachhaltige Wirtschaften. Der Wertschöpfungsraum zielt darauf ab, die Versorgung der in der Region lebenden Menschen mit regionalen Lebensmitteln auszubauen, wobei die ökologischen, ökonomischen, sozialen und geographischen Bedingungen zu berücksichtigen sind.

Die Zusammenarbeit aller in der Region wirtschaftenden Betriebe und aktiven Initiativen aus dem Ernährungs- und Landwirtschaftsbereich soll angeregt und intensiviert werden. Darüber hinaus sollen die VerbraucherInnen der Region über den Aufbau regionaler Kapitalbeteiligungen aktiv an der Entwicklung beteiligt werden.

Die Gründung einer Regionalwert AG Münsterland, eines innovativen Unternehmensmodells in Form einer nicht-börsennotierten Bürger-Aktiengesellschaft, soll im Rahmen des Projektes vorbereitet werden. Dieses Unternehmensmodell wurde 2006 durch den dafür mehrfach ausgezeichneten Bauern Christian Hiß in Freiburg entwickelt. Seitdem entstanden Ableger in weiteren Regionen, z.B. dem Rheinland und der Region Isar Inn. Die Regionalwert AG Freiburg hat heute rund 650 Aktionäre und mehr als 20 Partnerbetriebe aus Landwirtschaft, Weiterverarbeitung, Handel und Dienstleistung.

Um die Entwicklung hin zu einem Wertschöpfungsraum zu initiieren und zu begleiten, sollen im Rahmen des Projektes zunächst regionale Akteure (z.B. LandwirtInnen, HändlerInnen, GastronomInnen) und Multiplikatoren gewonnen werden. Die Kernzielgruppe wird durch Informationsveranstaltungen und Workshops informiert und beteiligt. Eine weiterführende Öffentlichkeitsarbeit mittels digitaler Medien und Printmedien informiert die Wohnenden, Unternehmen und Initiativen in der Region und über die Regionsgrenze hinaus.

Mit den in der Region wirtschaftenden Betrieben und Initiativen soll schließlich ein Netzwerk aufgebaut und der Gründungsprozess der Regionalwert AG Münsterland vorbereitet werden. Dabei gilt es eine gemeinsame Vorstellung zur Zukunft einer nachhaltigen Ernährungs- und Landwirtschaft in der Region zu entwickeln und gemeinsam Nachhaltigkeitskriterien für den Aufbau und die Entwicklung eines lebendigen Wertschöpfungsraumes aufzustellen. Zur Gründungsvorbereitung gehört auch der Aufbau einer Arbeits- und Organisationsstruktur.

### **Welche Effekte werden vom Projekt erwartet?**

Ergebnis des Projektes sind geschaffene Strukturen und Netzwerke sowie eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit in der Region. Dies soll im darauffolgenden, nicht LEADER-geförderten Prozess, zur Gründung der Regionalwert AG Münsterland führen, welche die angestoßenen Prozesse verstetigen soll:

Ein Netzwerk von Partnerbetrieben der Regionalwert AG Münsterland soll die Zusammenarbeit aller in der Region wirtschaftenden Betriebe und aktiven Initiativen aus dem Ernährungsbereich anregen. Die Netzwerkpartner profitieren von der Kooperation innerhalb der Wertschöpfungskette, gemeinschaftlicher Vermarktung, partnerschaftlicher Beratung sowie Netzwerkarbeit, Know-how-Vermittlung, gemeinsamen Veranstaltungen und Werbung.

Die Konsumenten erhalten die Möglichkeit, sich durch den Erwerb von Bürgeraktien mit Finanzkapital an der Regionalwert AG Münsterland zu beteiligen. Dieses Geld wird dann in Betriebe der regionalen Ernährungs- und Landwirtschaft (z.B. landwirtschaftliche Betriebe, Lebensmittelhandwerk, Gastronomie) investiert: Es kann z.B. bei der Neugründung oder Erweiterung von Unternehmen, der Hofnachfolge oder der Umstellung von Betrieben auf die ökologische Bewirtschaftung unterstützen. Dadurch übernehmen die Aktionärinnen und Aktionäre mit ihrer Kapitalbeteiligung gemeinsam Verantwortung für Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung regionaler, ökologischer Lebensmittel von Hof und Acker der Erzeugenden bis zu ihrem Teller. Durch diese alternative Finanzierungsform werden regionale handwerkliche Verarbeitungsbetriebe erhalten, Familienbetriebe, Existenzgründer und der lokale Handel unterstützt.

Produzenten, Händler und Verbraucher kommen auf Versammlungen, beim Einkaufen oder bei Hoffesten in Kontakt miteinander. Das erhöht die regionale Wertschöpfung, schafft Vertrauen und gestaltet den Lebensmittelmarkt fair und transparent. Ernährungskompetenzen werden vermittelt und die Wertschätzung für Lebensmittel und die Arbeit regionaler UnternehmerInnen erhöht. Die Kundenbindung soll erhöht werden.

Insgesamt entsteht ein regionaler Verbund vom Acker bis zum Teller – getragen von den wirtschaftenden Betrieben und den BürgerInnen. Zusammen wird eine gesamtwirtschaftliche Rendite erzielt: ökologisch, sozial und finanziell. Mit dem Projekt werden langfristige Ziele verfolgt:

- Die Stärkung der regionalen Nahversorgung,
- das Aufzeigen von Perspektiven für regionale Landwirtschafts- und Verarbeitungsbetriebe,
- die Beteiligung von BürgerInnen an der Entwicklung ihrer Region,
- die Unterstützung und der Ausbau von nachhaltigen Wirtschaftsweisen (v.a. ökologische Ernährungs- und Landwirtschaft),
- die Weiterentwicklung des regionalen ernährungswirtschaftlichen Clusters zum Wertschöpfungsraum

- durch Einbezug der Nachfrageseite und Stärkung der Regionalökonomie sowie
- der Schutz von Artenvielfalt und natürlichen Ressourcen.

#### **Nutzen für die Region(en):**

Durch ihre Kapitalanlage bei der Regionalwert AG unterstützen die Aktionäre aktiv ihre eigene regionale Lebensmittelversorgung aus „der Nachbarschaft“. Die landwirtschaftlichen Betriebe sowie Unternehmen aus vor- und nachgelagerten Bereichen erhalten umfassende Unterstützung z. B. in folgenden Bereichen:

- Beratung bei der Existenzgründung
- Landwirte auf der Suche nach einem eigenen Hof, wenn das nötige Eigenkapital fehlt oder die Verantwortung geteilt werden soll
- Landwirte, die auf ökologische Bewirtschaftung umstellen wollen und Partner für Investitionen für mehr Tierschutz in der Tierhaltung, ökologische Anbaumethoden, regionale Verarbeitung oder einen Markt für ihre Produkte suchen
- Hof- und Landbesitzer, um Darlehen oder Beteiligungen abzulösen oder landwirtschaftliche Flächen und Gebäude ökologisch zu verwalten
- Beratung beim Aufbau neuer Betriebszweige oder Bündelung mehrerer Höfe in der Region für eine gemeinsame Käserei, Molkerei, Schlachtereier, Metzgerei, Mühle oder Bäckerei
- Hilfe bei der Suche von HofnachfolgerInnen und Begleitung und Strukturierung der Übergabe im Sinne aller Beteiligten
- Bereitstellung von Eigenkapital für die Hofnachfolge
- fachliche Beratung und Vernetzung mit Handelspartnern

Durch das Projekt sollen die Waren- und Geldflüsse innerhalb der Region intensiviert und der Abfluss von Zahlungskraft verringert werden. Durch den Aufbau einer gemeinsamen Vermarktung und Logistik können die regionalen, ökologischen Lebensmittel zunehmend auf Wochenmärkten, in Hofläden, im Handel, in der Gemeinschaftsverpflegung und Gastronomie sowie auf Festen bezogen werden. Durch den Aufbau eines Wertschöpfungsraumes werden Liefer- und Transportwege verkürzt. Dies führt zu einer Verminderung der Treibhausgasemissionen ebenso wie die ökologische Bewirtschaftung der Flächen. Somit leistet dieses Projekt auch einen Beitrag zur Verlangsamung des Klimawandels.

#### **Der Rahmen: Das LEADER-Kooperations-Projekt**

##### Beteiligte LEADER-Regionen:

Kulturlandschaft Ahaus - Heek - Legden  
 Baumberge  
 Bocholter Aa  
*Tecklenburger Land (Federführung)*  
 Steinfurter Land

##### Beteiligte VITAL.NRW-Regionen:

berkel schlinge  
 Hohe Mark – Leben im Naturpark  
 8plus – Vital-Region im Kreis Warendorf

##### Weitere Projektpartner (z.T. angefragt):

Münsterland e.V.  
 Akteure aus dem Stadtgebiet Münster  
 Akteure der Regionalwert-Branche

Projektlaufzeit: ab Oktober 2019 ca. 18 Monate

Projektgesamtkosten: ca. 30.000 €, gefördert zu 65 % aus LEADER-Mitteln von EU und Land NRW

Kofinanzierung: erfolgt durch die beteiligten LEADER- und VITAL.NRW-Regionen

Ansprechpartner für die Region Baumberge (Billerbeck, Coesfeld, Havixbeck, Nottuln, Rosendahl):

Regionalmanager Alexander Jaegers, c/o projaegt gmbh, Schorlemerstraße 48, 48683 Ahaus  
 Telefon: 02561 – 917169-3 E-Mail: regionalmanagement@leader-baumberge.de